

pressemitteilung

Welchen Sinn macht das Absurde?

Die Städtische Galerie Nordhorn zeigt vom 20. April bis 8. Juni 2008 die Ausstellung »Ad absurdum – Zeitgemäße Apparate«

Das Absurde stellt die Welt in Frage. Schärft absurde Phänomene nicht erst unsere genormte Wahrnehmung? Oder ist unser Alltag ohnehin von zahllosen Absurditäten durchdrungen? Und welche Rolle kann das Absurde noch in der Kunst spielen? Diesen Fragen geht das Ausstellungsprojekt »Ad absurdum« nach, das vom 20. April bis 8. Juni parallel in der Städtischen Galerie Nordhorn und im Museum MARTa Herford gezeigt wird.

Während in Herford unter historischer Perspektive Werke von der klassischen Moderne bis zur Gegenwart präsentiert werden, stehen in Nordhorn »zeitgemäße Apparate« junger Künstler im Mittelpunkt. Für die Nordhorner Ausstellung verändern und dekonstruieren sie Räume und Mechanismen, lassen Installationen entstehen, deren mechanischen und maschinellen Abläufe ohne nachvollziehbare Funktion ins Leere laufen, und stellen Vertrautes in solch ungewöhnliche Zusammenhänge, dass es ins Bedrohliche kippt.

In Maschinen, Installationen, Zeichnungen und Videos wird nicht nur die Erwartungshaltung des Betrachters demontiert, sondern durch ihre Absurdität treten für einen Augenblick Sinn und Wirklichkeit, Funktion und Fiktion auseinander. Es entsteht einerseits ein Raum der Sinnleere, andererseits aber auch ein Ort für Sinnfragen. Welche Unterschiede und Parallelen existieren bei den Absurditäten in der Kunst und der Gesellschaft? In welchen Mechanismen und Abhängigkeiten stecken sie?

»Zeitgemäß« sind diese Vorrichtungen also, weil die Kunst auch immer als eine Reaktion auf die gesellschaftliche Situation zu verstehen ist. Diese Zusammenhänge untersuchen in Nordhorn folgende Künstler: Micol Assaël, Julien Berthier, Michael Beutler, Baldur Burwitz, Andreas Fischer, Sebastian Hempel, Nik Nowak, Michael Sailstorfer, Christian Schnurer, Andreas Słominski, Sonja Vordermaier und Reinhard Wanzke.

In Herford wird die Ausstellung bis zum 27. Juli 2008 unter dem Titel »Ad absurdum – Energien des Absurden von der Klassischen Moderne zur Gegenwart« mit Arbeiten u. a. von Joseph

Beuys, Marcel Duchamp, Robert Filliou, Martin Kippenberger, René Magritte, Meret Oppenheim, Francis Picabia, Dieter Roth, Kurt Schwitters u. a. gezeigt. Zum Kooperationsprojekt erscheint ein ausführlicher gemeinsamer Katalog.

Gerne erfüllen wir Ihre Wünsche nach Abbildungsmaterial. Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.staedtische-galerie.nordhorn.de

»ad absurdum – Zeitgemäße Apparate«

20. April bis 8. Juni 2008

geöffnet Di–Fr 14–17 Uhr, Sa 14–18 Uhr, So 11–18 Uhr

Kostenlose Führungen jeden Sonntag um 11.30 Uhr

Eintritt frei

Eröffnung: Samstag, 19. April 2008 um 19.30 Uhr

Pressekontakt:

PR DOCKS Britta Sauerbach & Sabine Vierk GbR

Tel.: 040/ 4321 33 35 oder 040/ 6391 67 26

Mailto: kontakt@pr-docks.de